



Fuhrmann.

Hör' mal, wie's auf der Straße schallt!
Der Fuhrmann mit der Peitsche knallt.

Das Kößlein trollt,
Der Wagen rollt.

O, wie der knarrt und wie der knarrt,
Wie geht's dem Kößlein gar zu hart!
Wir wollen den Fuhrmann fragen:

Was hast du in dem Wagen?

„Ein Fäßlein voller Zucker
Für deine Schlecker und Schlucker,
Und Aepfel einen großen Sack,
Für'n Nestelquack und Huckepack.“

O Fuhrmann mit dem Kößlein halt,
Und bring die guten Sachen bald!



Mein Lämmchen.

Ich hab' ein Lämmchen weiß wie Schnee,
Das geht auf grüner Weide,
Das ist so fromm, das ist so gut,
Thut keinem was zuleide.

Es suchet sich die Blümlein aus,
Die gelben und die weißen,
Den Lavendel und den Thymian,
Und wie die Kräuter heißen.



Und wenn's genug gefressen hat
Und will nicht weiter grasen,
So lagert's sich am Erlenstrauch
Wohl auf dem kühlen Rasen.

Und wenn der Hirt' nach Hause treibt,
Kommt auch mein Lämmchen wieder,
Dann hüpf't es in den Stall hinein,
Und blökt und legt sich nieder.

Dem Lämmchen bin ich gar zu gut,
Dem Lämmchen auf der Weide,
Und wer ihm was zuleide thut,
Thut mir auch was zuleide.